

Die Heiligen – und der heutige Mensch

Der heutige Mensch hält wieder Ausschau nach den Heiligen. Auf die entscheidende Frage nach dem Sinn und dem Ziel des Lebens scheinen sie wieder als Leitbilder interessant zu sein – heute wieder, wie in den Tagen des frühen Christentums.

Jahr für Jahr reisen zahllose Menschen in die verschiedensten Länder der Welt und treffen dort in Kirchen, Kapellen und an anderen Stätten auf Heilige des Christentums, auf Bildnisse und Reliquien der Heiligen. Nicht immer verraten die Heiligen ihren Namen, doch aus ihrer Darstellung, aus den Gegenständen, die sie bei sich führen oder die sie begleiten, aus ihren Attributen, kann der Betrachter ihre Identität und Vita erfahren, die Geschichte ihres Lebens und Wirkens, auch ihres Martyriums.

Jesus Christus hat den Menschen zugesichert, dass er sie nicht verlassen, sondern immer bei ihnen bleiben werde bis zum Ende aller Zeiten. So legt er seinen Geist in seine „Schüler“, er lebt fort in der Gemeinschaft der Gläubigen und wird durch sie weiter sichtbar und hörbar. Allzu oft haben Menschen aber auch den Eindruck, davon sei in unserer unheilvollen Welt nichts zu spüren. An den Personen der Heiligen leuchtet auf, dass Gott doch in der Zeit wirksam, dass Christus weiter in der Welt gegenwärtig ist, dass man etwas von ihm sehen und erfahren kann an anderen Menschen. Das Leben der Heiligen offenbart die Taten Gottes. An den Heiligen wird deutlich: Mehr noch als die größten Leistungen und Begabungen von Menschen, bleibt in der Geschichte der Menschheit, was Menschen Gott haben an sich wirken lassen.

Die Menschen sind also eingeladen, dem Wirken Gottes in einer besonderen Weise in den Heiligen zu begegnen und zu erkennen. Zwar sind die Heiligen Menschen mit Schwächen und Fehlern wie wir, aber sie sind mit diesen Fehlern und mit den Härten und Widersprüchen des Lebens fertig geworden. Das ist das Beispielhafte an den Heiligen, das den heutigen Menschen oftmals besonders überzeugt. Er will mehr erfahren über die Kraft, aus der heraus sie ihr kompromissloses Leben lebten und darüber hinaus Taten vollbrachten, die dem vielgepriesenen gesunden Menschenverstand unerklärlich erscheinen.

Die Vielfalt der Heiligen offenbaren einen Anteil der Größe Gottes. Alle Heiligen zusammen können erst eine schwache Ahnung von der unendlichen Fülle Gottes und von der geheimnisvollen Tiefe der Gestalt Jesu vermitteln. Aus dieser Kraft leisteten sie Unvorstellbares. Sie wurden zu Bewegern der Welt.

Jeder Heilige lädt dazu ein, vor ihm still zu werden, um ihn in seinem Leben für das eigene aufzuspüren und zu erleben: so oder ähnlich kann Gott auch in meinem Leben wirken - selbst in den kleinsten Dingen meines Alltags.

Winfried Gburek